

1/

H1N1-Grippe 2009 und saisonale Grippe

Was Sie über antivirale Grippemedikamente wissen sollten

2/

Was sind antivirale Medikamente?

Antivirale Medikamente sind rezeptpflichtige Medikamente (Pillen, Flüssigkeiten oder inhalierbares Pulver), welche die Grippe im Körper bekämpfen. Die US-Seuchenbehörde CDC (Centers of Disease Control and Prevention) empfiehlt die Grippeimpfung zwar als ersten und wichtigsten Schritt zur Verhinderung von Grippe, doch bilden antivirale Medikamente einen sekundären Schutz gegen die Grippe. Antivirale Medikamente sind rezeptpflichtig und unterscheiden sich von Antibiotika. Sie können diese nur erhalten, wenn Sie ein Rezept von Ihrem Arzt oder Ihrem medizinischen Versorger haben.

Welche antiviralen Medikamente werden in dieser Grippesaison empfohlen?

Von der CDC werden diese Saison zwei antivirale Medikamente empfohlen. Die Markennamen dafür sind Tamiflu[®] und Relenza[®] (Die Generikanamen dieser Medikamente sind Oseltamivir und Zanamivir). Tamiflu[®] ist in Pillenform oder flüssiger Form erhältlich und Relenza[®] als Pulver zur Inhalation.

Wer sollte antivirale Medikamente einnehmen?

Es ist sehr wichtig, dass antivirale Medikamente frühzeitig verwendet werden, um die Grippe bei schwer kranken Personen zu behandeln (zum Beispiel Personen im Krankenhaus) und Personen, die an Grippe erkrankt sind und bei denen ein höheres Risiko für die Entwicklung von ernsthaften Grippekomplikationen gegeben ist (siehe Kästchen). Andere Personen können in dieser Saison von ihrem Arzt auch mit antiviralen Medikamenten behandelt werden. Die meisten gesunden Personen mit Grippe müssen jedoch nicht mit antiviralen Medikamenten behandelt werden.

Was ist der Nutzen von antiviralen Medikamenten?

Wenn diese Medikamente zur Behandlung verwendet werden, fühlen Sie sich damit eventuell besser, und sie können den Zeitraum, während dessen Sie krank sind, eventuell um 1 oder 2 Tage verkürzen. Sie können auch ernsthafte Grippekomplikationen verhindern.

Wann sollten antivirale Medikamente zur Behandlung eingenommen werden?

Studien haben gezeigt, dass antivirale Grippemedikamente am besten als Behandlung wirken, wenn innerhalb von 2 Tagen nach Erkrankung mit der Einnahme begonnen wird. Es kann selbst nach Verstreichen von zwei Tagen noch immer einen Nutzen geben, wenn Personen mit antiviralen Medikamenten behandelt werden, besonders wenn die kranke Person einem größeren Risiko für ernsthafte Grippekomplikationen unterliegt (siehe Kästchen) oder wenn die Person bestimmte Symptome aufweist (wie beispielsweise Atemnot, Brustschmerzen/Druck auf der Brust, Schwindel oder Verwirrung) oder wegen der Grippe im Krankenhaus ist.

Für wie lange sollten antivirale Medikamente eingenommen werden?

Zur Behandlung von Grippe werden Tamiflu® und Relenza® normalerweise 5 Tage lang eingenommen, wobei Personen, die mit Grippe ins Krankenhaus eingewiesen wurden, das Medikament eventuell länger als 5 Tage einnehmen müssen.

Können Kinder antivirale Medikamente einnehmen?

Ja. Kinder können antivirale Medikamente einnehmen.

- Zurzeit kann Tamiflu® Kindern jeden Alters gegeben werden, einschließlich Kindern im Alter von unter einem Jahr. Das Medikament ist für Kinder in flüssiger Form oder Kapselform erhältlich.
- Relenza® ist für die Verwendung bei Kindern im Alter von 7 Jahren und älter zugelassen, jedoch nur für Personen ohne Atemschwierigkeiten (wie beispielsweise Asthma) oder Herzkrankheit. Es ist ein inhalierbares Pulver, das in einem Inhalator dargereicht wird.

3/

Können schwangere Frauen antivirale Medikamente einnehmen?

Ja. Derzeit weisen keine Studien darauf hin, dass schwangere Frauen oder deren Föten Schaden erleiden, wenn sie antivirale Medikamente einnehmen. Die Grippe kann bei schwangeren Frauen eine ernsthafte Krankheit und sogar den Tod verursachen. Die Einnahme antiviraler Medikamente kann dazu beitragen, diese Komplikationen zu verhindern. Zu diesem Zeitpunkt ist Tamiflu® das beste Medikament zur Behandlung von schwangeren Frauen, die die H1N1-Grippe 2009 haben.

Was sind die Nebenwirkungen antiviraler Medikamente?

Nebenwirkungen sind bei jedem antiviralen Medikament anders.

Tamiflu® wird seit 1999 verwendet. Die häufigsten Nebenwirkungen sind Übelkeit oder Erbrechen, die normalerweise in den ersten 2 Tagen der Behandlung

auftreten. Die Einnahme von Tamiflu® mit Nahrung kann die Wahrscheinlichkeit reduzieren, dass diese Nebenwirkungen auftreten.

Relenza® wird seit 1999 verwendet. Die häufigsten Nebenwirkungen sind Schwindel, Nebenhöhlenentzündung, laufende oder verstopfte Nase, Husten, Durchfall, Übelkeit oder Kopfschmerzen. Relenza® kann auch Keuchen und Atemschwierigkeiten bei Personen mit Lungenkrankheiten hervorrufen.

Verwirrung und anormales Verhalten, die eine Verletzung nach sich ziehen, wurde in seltenen Fällen bei Personen mit Grippe beobachtet, meist bei Kindern, die mit Tamiflu® oder Relenza® behandelt wurden. Auch die Grippe kann diese Verhaltensweisen verursachen. Personen, die diese Medikamente einnehmen, müssen jedoch auf Anzeichen von ungewöhnlichem Verhalten oder auf Probleme, klar zu denken, hin überwacht werden. Verhalten dieser Art ist umgehend einer medizinischen Fachkraft zu melden.

Wenn Ihnen ein antivirales Medikament verschrieben wurde, sollten Sie Ihren Arzt fragen, wie das Medikament zu verwenden ist und welche Nebenwirkungen eintreten können.

4/

Personen, bei denen das Risiko größer ist, ernsthafte Grippekomplikationen zu entwickeln, sind u. a.:

- Kinder im Alter von unter 2 Jahren*
- Erwachsene im Alter von 65 Jahren und älter
- Schwangere Frauen und Frauen bis zu 2 Wochen nach Ende der Schwangerschaft
- Personen mit bestimmten chronischen Gesundheitszuständen (wie beispielsweise Asthma, Herzversagen, chronische Lungenkrankheit) und Personen mit einem schwachen Immunsystem (wie beispielsweise Diabetes, HIV)
- Personen im Alter von unter 19 Jahren, die eine langfristige Aspirin-Therapie erhalten

*Es ist auch wichtig zu wissen, dass Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren auch eine höhere Komplikationsrate aufweisen als ältere Kinder, auch wenn das Risiko für diese Kinder geringer ist als für Kinder im Alter von unter 2 Jahren.

5/

08.10.2009